

Die Stimmenauszählung

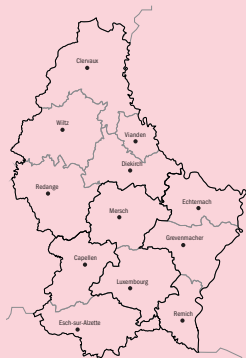
Jede Gemeinde hat mindestens ein **Wahlbüro**, wo die Stimmen abgegeben und – nach Schließung – auch ausgezählt werden.

In einem ersten Schritt werden alle Wahlzettel, ohne Beachtung ihres Inhaltes, gezählt. Anschließend werden die Zettel nacheinander auseinandergefaltet, die **Stimmen gezählt** und schriftlich festgehalten.

Am Ende der Auszählung werden die Stimmzettel **verpackt und versiegelt**. Der/die Vorsitzende verschickt die Aufzeichnungen der Ergebnisse noch am Wahltag an das Staatsministerium und an den/die Präsident*in des Wahlbezirksbüros. Die versiegelten Stimmzettel werden an die Abgeordnetenkommission verschickt, wo sie bis zu den nächsten Nationalwahlen zu Forschungszwecken aufbewahrt werden.

Wahlbezirke

In Luxemburg gibt es vier Wahlbezirke mit einer festgelegten Anzahl an Abgeordneten für das Parlament: Süden (23), Zentrum (21), Norden (9) und Osten (7).



Die Stimmen werden nicht landesweit, sondern innerhalb der Wahlbezirke verrechnet. So soll sichergestellt werden, dass aus jeder Region des Landes Vertreter*innen im Parlament sitzen. Die Einteilung und Sitzverteilung stammen aus dem Jahr 1988 und berücksichtigen die damalige Demographie.

Herausforderungen

Das aktuelle Wahlsystem wird kritisiert, weil es große Parteien bevorteilt. Restsitze gehen selten an kleinere Parteien.

Das Wahlsystem ermöglicht es, Stimmen an Kandidat*innen unterschiedlicher Parteien zu verteilen. Das sog. **Panaschieren** bedeutet eine große Wahlfreiheit; es erschwert aber auch Erneuerungsprozesse innerhalb der Parteien. Es ist für Parteien sicherer, bekannte Politiker*innen aufzustellen, als den unbekannteren Nachwuchs.

Rechenbeispiel aus dem Wahlbezirk Osten (2018)

① **Summe:** 211 386 Stimmen
Wahlzahl: $211\,386 / (7+1) = 26\,424$

	Summe Stimmen	Stimmen/Wahlzahl	Sitze	Stimmen/(Sitze+1)	Sitze	Summe Sitze
Piraten	14 762	0,56	0	14 762	0	0
déi gréng	34 930	1,32	1	17 465	0	1
LSAP	27 222	1,03	1	13 611	0	1
CSV	62 156	2,35	2	20 719	1	3
KPL	1 396	0,05	0	1 396	0	0
DP	43 681	1,65	1	21 841	1	2
ADR	20 255	0,77	0	20 255	0	0
déi Lénk	6 984	0,26	0	6 984	0	0

Es bleiben 2, nicht vergebene Restsitze

- ① Zuerst wird für jeden Wahlbezirk eine „**Wahlzahl**“ ermittelt. Dazu wird die Summe aller gültigen Stimmen aus dem Wahlbezirk durch die zu vergebenden Sitze in diesem Bezirk plus 1 geteilt und, wenn nötig, aufgerundet.
- ② Die Stimmenanzahl von jeder Partei wird durch die Wahlzahl geteilt und abgerundet. Das Ergebnis ist die Anzahl an Sitzen (nach der ersten Verteilung). So wird mit den Ergebnissen aller Parteien verfahren.
- ③ Gibt es am Ende noch mehr Sitze im Parlament, als vergeben wurden, kommt es zum **Restsitzverfahren**: Bei allen Parteien wird das Ergebnis durch die gewonnene Anzahl an Sitzen plus 1 geteilt (Beispiel déi Lénk: $6\,984 / (0+1) = 6\,984$). Die Partei mit dem höchsten Quotienten bekommt nach dieser Rechnung den Restsitz. Dieses Verfahren wird so lange wiederholt, bis es keine Restsitze mehr gibt.

Das **Wahlsystem** bestimmt, wie die Anzahl der Stimmen in die Anzahl an Sitzen umgerechnet wird. Es ist im **Wahlgesetz** genau beschrieben. In Luxemburg wird ein Verfahren angewendet, das nach Victor **d'Hondt** benannt ist. Es ist einfach anzuwenden und ermöglicht eine **proportionale Repräsentation**. Dabei wird versucht, die Sitzverteilung möglichst nah am Wahlergebnis zu halten. Das Verfahren wird sonst noch in Europa bei den Nationalwahlen z.B. in Bulgarien, Dänemark, Finnland, Island, Kroatien, der Schweiz, den Niederlanden und Portugal eingesetzt.

Innerhalb einer Parteiliste werden die Sitze der Partei an die Kandidat/-innen mit den meisten Stimmen vergeben.

Der/Die Präsident/in des Wahlbezirksbüros verkündet die Stimmenanteile der Parteien und die Namen der gewählten Kandidat*innen.

Die **Resultate** werden auf www.elections.public.lu veröffentlicht.

Quellen

Biver, Claude (2017): „Wahlarithmetik in Luxemburg“, in: *forum* 373, S. 38.

Fehlen, Fernand (2013): „Wahlssystem und politische Kultur“, in: *forum* 332, S. 41-46.

Fehlen, Fernand (2013): „Für eine Wahlrechtsreform. Die Benachteiligung der kleinen Parteien durch eine alter-native Rechenmethode beenden“, in: *forum* Nr. 334, S. 9-14.

Korte, Karl-Rudolf (2009). *Wahlssysteme im Vergleich*. <http://www.edulink.lu/348g> (letzter Zugriff: 6.09.2023).

Le site officiel des élections au Grand-Duché de Luxembourg. <https://elections.public.lu/fr/elections-legislatives.html>. (letzter Zugriff : 6.09.2023).

Loi électorale du 18 février 2003.

Nohlen, Dieter (2014): „Wahlrecht und Parteiensystem“ in: *Wahlssysteme im Ausland*. 7. Auflage, Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich. <http://www.wahlrecht.de/ausland/index.html> (letzter Zugriff: 6.09.2023).

Herausgeber

Zentrum fir politesch Bildung
138, Boulevard de la Pétrusse
L-2023 Luxembourg
www.zpb.lu

Autorin

Anne-Sophie Federspiel



Dieses Fact Sheet ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.